

# Ein Stundenlohn von 68 Pfennigen

Goldener Meisterbrief für Brüggemann

**EMSDETTEN.** Das Geld für seine Meisterprüfung im Tischlerhandwerk verdiente er sich mit Kellnern. Der Einsatz hat sich gelohnt: Hans Brüggemann legte mit Erfolg seine Meisterprüfung vor der Handwerkskammer in Münster ab. Das war vor 52 Jahren. Gestern ehrte ihn die Tischlerinnung dafür mit dem Goldenen Meisterbrief.

## 60 Stunden Woche

Seine berufliche Karriere startete Hans Brüggemann am 1. April 1946, als er in der Tischlerei und Möbelhandlung Ha verkamp in der Emsstraße seine Lehre begann.

„Gearbeitet wurde 60 Stunden in der Woche, bis Samstagmittag. Am Samstagnachmittag musste die gesamte Werkstatt aufgeräumt und besenrein gemacht werden“, erzählt er. Als Lohn gab es im ersten Lehrjahr 25 Mark im Monat, im zweiten und dritten jeweils zehn Mark mehr. Sein erster Gesellenlohn habe 68 Pfennig in der Stunde betragen.

Den zwei Kilometer langen Weg zur Arbeit bewältigte er zu Fuß – morgens, mittags und abends, dreimal am Tag. „Irgendwann schenkte mir ein Bekannter ein altes Fahrrad, allerdings ohne Berei-

fung“, sagt Brüggemann. So kurz nach dem Krieg waren solche Dinge Mangelware. Zwei Längen eines mit Sand gefüllten Wasserschlauchs mussten als Ersatz herhalten.

Den beruflichen Erfolg Brüggemanns konnte das nicht aufhalten. Er schaffte die Gesellenprüfung, arbeitete einige Jahre noch in Emsdetten, bevor es ihn nach Stromberg (Oelde) in die Möbelfabrik Stemig zog. Dort absolvierte er auch seine Meisterprüfung.

## Selbstständigkeit

Anfang der 60er-Jahre zog er zurück in sein Elternhaus nach Hollingen. Am 1. Oktober 1964 machte er sich als Bau- und Möbeltischler selbstständig. Ein besonders großer Auftrag aus den ersten Jahren war die neue Inneneinrichtung für die Herz-Jesu-Kirche mit Empore, Bänken, Beichtstühlen und Sakristei.

1970 eröffnete er dann zusätzlich ein Bestattungsinstitut. Seit 1978 ist er auch fachgeprüfter Bestatter. Heute wird das Bestattungsinstitut von seinem Sohn Johannes erfolgreich weitergeführt.

## STANDORT EMSDETTEN

Weil wirkliches Wohlbefinden Welten wunderbar wandelt



Diese beiden Freiberuflerinnen gehen gemeinsam im Einklang weiter – um Menschen mehr Einklang im Leben zu schenken.

EV-Fotos Beutger

# Lebensklare Gelassenheit

Monika Ibeler und Sabine Fröhlich schaffen gemeinsam eine Oase

**EMSDETTEN.** In einer Wasserschale dümpelt eine weit offene Lotusblüte vor sich hin und eine Kerze verbreitet sanft flackernd ihren Wohlgeruch. Eine indische Göttin lächelt gütig die Wartenden an, die sich in der Heinrich-Heine Straße 16, erster Stock, auf etwas einlassen, was heute nicht so selbstverständlich ist: Ruhe und Selbstbesinnung.

Schüler und Erwachsene. Klang-Massagen sowie ganzheitliche Beratungen für Menschen, die das Gefühl haben, irgendwie aus dem Gleichgewicht geraten zu sein, sind ebenfalls im Angebot.

„Entspannung hilft uns, Lebensfreude und Zufriedenheit ins Leben zurück zu holen“, fasst Sabine Fröhlich die Intention der beiden zusammen. Dem Metier hängen viele den faden Geruch von lebensferner Esoterik an. Den vertreiben sie aber mit einer gesunden Portion Lebenserfahrung und einer lockeren, humorvollen Haltung. Die Räume sind lichtdurchflutet, der Umgangston leger, im Regal hockt ein Buddha mit Kermit-Kopf – Kermit, das ist der lustige Frosch aus der Muppets-Show.

## Einheit

Sicherlich seien sie offen für Spiritualität, betonen beide. Sie glauben an die Einheit von Körper, Geist und Seele. Aber eben nicht verkrampft. Sie wollen sich intensiv auf ihre Gäste einlassen. Ihnen „gut tun“ im Sinne des Wortes. Wenn auf dem Weg dahin auch gesundheitliche Malaises verschwinden, haben sie nichts dagegen. „Aber Heilerinnen sind wir deshalb nicht“, lachen sie einmütig.

Im Mittelpunkt von Sabine



Klangschalen sollen das Leben entschleunigen.



Spiritualität und das Wecken der Sinne sind Usus.

Fröhlichs Angeboten stehen Klangschalen und Gongs, die im Himalaya in Handarbeit gefertigt werden. Klang und Schwingungen sollen ihren Kunden helfen, ihr Lebenspendel in ruhigere Bahnen zu lenken.

„Die meisten Menschen werden tief berührt von den harmonischen Tönen“, berichtet Fröhlich. Gerade für Einsteiger sei dies eine hilfreiche Brücke. Klassische Techniken wie Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung kombiniert mit positivem Denken sieht sie als weitere Schritte zu mehr lebensklarer Gelassenheit.

## Düfte

In Monika Ibeler's Behandlungsraum umspielen Düfte die Sinne des Besuchers. Ihr Schwerpunkt liegt auf manuellen Anwendungen. Mit geübten Händen massiert sie Öle und Lotionen in stressgeplagte Körper, löst Verspannungen und bringt so unruhige Gemüter zur Ruhe. Die Massage sieht sie „als Geschenk von Menschen für Menschen“.

Ein Bild, mit dem auch Sabine Fröhlich überaus einverstanden ist. Und so gehen die Frauen von der Heinrich-Heine-Straße 16 im Einklang weiter – um Menschen mehr Einklang im Leben zu schenken.

Peter Beutger



Vor 52 Jahren startete er seine berufliche Karriere: Hans Brüggemann (l.) mit Frank Wesemann, dem Vizepräsidenten des Bundesverband Deutscher Bestatter.

EV-Foto Oberheim

# „Was möchten unsere Unternehmen?“

Stadt startet Firmenbefragung

**EMSDETTEN.** „Wer aufhört, besser werden zu wollen, hört auf, gut zu sein.“ Dieses Zitat von Marie von Ebner-Eschenbach spiegelt in vielerlei Hinsicht das Bestreben von Verwaltung und Politik zur Optimierung des Wirtschaftsstandortes Emsdetten wider, heißt es in einer Presseinformation der Stadt. Dazu gehört auch die Einrichtung des ServiceCenter Wirtschaft (SCW) im Jahr 2005 als zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen rund um das Thema Wirtschaftsförderung. Vieles habe das SCW schon auf den Weg gebracht.

Um besser werden zu können, braucht die Stadt nun Unterstützung aus den Unternehmen. Bei einer in Kürze startenden Unternehmensbefragung stehen Fragen rund um den Wirtschaftsstandort Emsdetten sowie den Dienstleistungsangeboten des SCW im Vordergrund.

„Die Meinung der Unternehmen ist mir sehr wichtig. Wo sind Verbesserungspotentiale? Was können wir tun, damit Unternehmen die optimalen Standortbedingungen finden?“, erläutert Bürgermeister Georg Moenikes. Elmar Leuermann, Leiter des

ServiceCenter Wirtschaft, fragt konkret: „Was möchten unsere Unternehmen?“

Es wird eine Onlinebefragung und eine schriftliche Fragebogenvariante geben, aus denen die Unternehmen wählen können. Alle Gewerbetreibenden, unabhängig von Größe und Branche, können seit gestern den schriftlichen Fragebogen auf der städtischen Internetseite (www.emsdetten.de/unternehmensbefragung) herunterladen oder diesen direkt im Rathaus abholen.

Ausgefüllte Fragebögen können ebenfalls direkt bei der Stadt abgegeben, an die Faxnummer (0 25 72) 92 21 99 oder an die Mailadressen wirtschaft@emsdetten.de oder fragebogen-itb@fh-muenster.de gesendet werden.

Für die Befragung ist ein Zeitfenster von etwa 10 Minuten vorgesehen, wobei Anonymität gewährleistet ist. Der Befragungszeitraum endet am 15. Dezember. Die Ergebnisse der Befragung wird das Marktforschungsteam der FH Münster auswerten und vorstellen.

**Unternehmensgeschichten**  
wird Ihnen präsentiert von

FORUM! Emsdettener Volkszeitung

## Das Unternehmen im Steckbrief

- Entspannungspraxis Oase
- Gegründet: Mai 2011
- Inhaber: Sabine Fröhlich und Monika Ibeler
- Mitarbeiter: Inhaberinnen sowie Kooperationspartner und freie Mitarbeiterinnen
- Leistungen: Diverse Kurse zur Entspannung für Kinder, Schüler, Erwachsene, Entspannungs-Massagen, Klangmassagen, Beratung
- Anschrift: Heinrich-Heine Straße 16, Tel. 0176 563 846 70 (S. Fröhlich) 0173 56 77 634 (M. Ibeler)

www.pausen-gong.de, www.zeitnehmen.info

## Mobil im Dienst der Entspannung

**EMSDETTEN.** Ruhe und Entspannung sind in der hektischen Alltags- und Arbeitswelt immer schwieriger zu finden, haben Monika Ibeler und Sabine Fröhlich festgestellt. Neben den Angeboten in der Oase bieten sie deshalb mobile Dienste an. Fröhlich hat ihre Angebote mit Bildungseinrichtungen sowie Schulen, Altersheimen und Selbsthilfegruppen vernetzt. Ibeler bietet Massagen und Übungen zur Tiefenentspannung auch beim Kunden an. Beide freuen sich über Kooperationen mit Firmen, wo Präventionsangebote zur Stressbewältigung gefragt sind.



Ihre Räume bezeichnen beide Freiberuflerinnen gerne als Oase.